



## Hassliebe

Mal fix in der Mittagspause umgeschrieben, sicher nicht optimal aber Hauptsache die Seifenblasen sind weg, mit denen habt ihr nämlich absolut Recht! :oops:

Schreist mich an, ungezügelt, laut und schrill.  
Gegenwehr? Gegen wen? Gegen dich? Unmöglich!  
Träume sterben, erschlagen von Realität.  
Viel zu lange teile ich mein Bett schon mit dir.  
Öffne die Augen und blicke hinüber, Morgen für Morgen.  
Danke dir.  
Ich weiß, dass ich dich brauche.  
Möchte dich liebkosen.  
Manchmal tue ich es, mit leichten Schlägen oder auch harten.  
Verdient hast du es, denk ich.  
Du weißt, dass ich ohne dich nicht sein kann, nicht fähig bin zu funktionieren, nicht teilhaben kann an der  
Maschinerie.  
Trägst mich und erträgst mich. Täglich.  
Auch dafür danke ich dir.  
Bist verlässlich, ich verlass mich unermesslich auf dich.  
Und dafür hasse ich dich. Hin und wieder ignorier ich dich einfach.  
Kannst mich mal, denk ich mir dann.  
Oft bereue ich es.  
Frag mich, was ich eigentlich für dich tue. Nichts. Wie auch?  
Deine schrillen Schreie dominieren unsere Beziehung, schmerzen und kratzen über mein Gehirn wie lange  
gelbe Fingernägel über eine Tafel.  
Tag für Tag, Ton für Ton, monoton. Wecker – du bist ein Uhrensohn!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).